

**Einführung des Regionalmanagements im Landkreis Fürth – Ergebnisse der beiden Regionalforen und Genehmigung der Projektliste**

**I. Einführung des Regionalmanagements im Landkreis Fürth**

**Stand der Dinge**

Der Kreisausschuss befürwortete in seiner Sitzung vom 06.07.2009 grundsätzlich die Einführung eines Regionalmanagements im Landkreis Fürth. Daraufhin wurde die Fa. RRV GmbH in Kulmbach mit Prof. Maier als externes Fachplanungsbüro mit der Erstellung der Strukturanalyse und des Handlungskonzepts beauftragt.

**Ergebnisse Strukturanalyse**

Die von der RRV GmbH ausführlich durchgeführte Strukturanalyse verdeutlicht die wichtigen Entwicklungen, Strukturen und Verflechtungen im Landkreis Fürth. Daraus ein wichtiger Ergebniszusammenhang: „Auch der Landkreis Fürth ist von den sich veränderten Rahmenbedingungen, der Entwicklung von Städten und Gemeinden betroffen, verwiesen sei hier auf die Aspekte Internationalisierung, verschärfter ökonomischer Wettbewerb, ökologische Krisen, demographischer Wandel, gesellschaftliche Ausprägung neuer Lebensstile sowie abnehmende finanzielle Ressourcen der Kommunen. Gerade angesichts dieser Umstände darf es nicht zu einer Stagnation unter Verweis auf das bisher Erreichte kommen; vielmehr ist ein konzentriertes Vorgehen aller regionaler Akteure vonnöten, um den künftigen Herausforderungen gut vorbereitet entgegenzutreten. Analog der Aufgaben des Regionalmanagements soll die zukünftige Entwicklung des Landkreises Fürth durch die Einbeziehung und Vernetzung aller relevanten Gruppen und Kooperationsräume aktiv gestaltet werden. Dies erfolgt durch die gemeinsame Konzeption und Durchführung zielführender Projekte, die im Laufe des Regionalmanagement-Prozesses erarbeitet werden, die Stärken des Landkreises aufzugreifen und auszubauen sowie die Schwächen kompensieren .... Lokales „Kirchturmdenken“ gilt es zu überwinden und stattdessen gemeinsam als Region im zunehmenden Wettbewerb um Einwohner und Betriebe attraktiv zu bleiben bzw. die Attraktivität weiter zu erhöhen.“(Quelle: Teilbericht 1, Handlungskonzept für ein Regionalmanagement im Landkreis Fürth. Seite 1f)

**Ergebnisse der Regionalforen I und II**

Am 23.02.2010 nahmen über 60 geladene Vertreter von Institutionen, Verbänden, den Kommunen, Mandatsträger sowie Vertreter der Wirtschaft beim Regionalforum I im Sitzungssaal des Landratsamtes teil. Den Teilnehmern wurde die Strukturanalyse vorgestellt. Anschließend konnten die Teilnehmer ihre eigenen Projektideen vorschlagen, die sich für das Regionalmanagement eignen würden. Insgesamt wurden über 30 Projektideen eingereicht.

Die Firma RRV GmbH bereitete diese Ideen auf und stellte sie im Regionalforum II am 16.04.2010 über 50 Vertretern von Institutionen, Verbänden, Kommunen, Mandatsträgern sowie der Wirtschaft zur Diskussion, zur evtl. Korrektur und zur anschließenden Verabschiedung vor. Insgesamt wurden im Regionalforum II 19 Projektideen verabschiedet (Siehe PROJEKTÜBERSICHT). Ebenfalls sicherten im Forum verschiedene Teilnehmer/Institutionen mündlich zu, die Umsetzung der Projekte aktiv zu unterstützen. Die entsprechenden Absichtserklärungen (LOI - Letter of Intent) gehen momentan bei Landratsamt ein. Bisher sagten die Agentur für Arbeit Fürth, das IHK-Gremium sowie die Kreishandwerkerschaft schriftlich zu.

## **Weiterer Ablauf der Antragstellung**

Der Teilbericht 1 wurde durch die RRV GmbH zur Prüfung und Kenntnisnahme an die Regierung von Mittelfranken sowie an das bayerische Wirtschaftsministerium versendet.

Erst wenn die Kreisgremien der Einführung zugestimmt haben, kann die Antragstellung zur Förderung beim Wirtschaftsministerium erfolgen.

## **Zusammengefasste Gründe für die Einführung des Regionalmanagements**

Der Strukturbericht und die beiden Foren, die unter reger Beteiligung von Landkreisakteuren abgehalten wurden, zeigen, dass es relevante Projekte für das Regionalmanagement gibt. Aktives Handeln in diesen Projektbereichen fördert die Entwicklung des Landkreises, der Gemeinden und der sozialen, kulturellen sowie wirtschaftlichen Strukturen.

Die Einführung des Regionalmanagements schafft Wettbewerbsvorteile als guter Standort zum Wohnen, hier Leben und Arbeiten.

Außerdem ist absehbar, dass in nächster Zeit eine ähnliche Förderung durch den Freistaat Bayern nicht mehr erfolgen wird. In Mittelfranken haben alle anderen Landkreise die Einführung des Regionalmanagements bereits durchgeführt und sind in der Umsetzungsphase. Auch in ganz Bayern wurde das Programm bis auf wenige Ausnahmen von allen Landkreisen gut angenommen.

## **II. Empfehlung der RRV GmbH zur Organisation, Struktur und Kontrolle des Regionalmanagements**

»Vor dem Hintergrund der besonderen Struktur im Landkreis Fürth mit den beiden unabhängigen Allianzen "Biberttal-Dillenberg" und "Zenngrund" soll die Förderung für 2,0 Arbeitsstellen (1,0 fachlich qualifizierte Vollzeitstelle sowie 2x 0,5 fachlich qualifizierte Teilzeitstellen im Bereich Projekt-Assistenz) beim Wirtschaftsministerium beantragt werden. Die vorgesehene personelle Ausstattung des künftigen Regionalmanagement in dem genannten Umfang trägt u.a. dem Umstand Rechnung, dass der Landkreis Fürth kein LEADER-Fördergebiet ist und auf breiter Basis der weitere Entwicklungsprozess des Landkreises v.a. auch im Bereich des Tourismus angestoßen werden sollte.

Räumlich sollte das Regionalmanagement im Landratsamt untergebracht werden, aufgrund von als förderlich zu betrachtenden Kooperations- und Koordinationsaspekten. Die Arbeitsstellen werden in das "Sachgebiet 04 Wirtschaftsförderung" im Landratsamt integriert. Der Landrat des Landkreises Fürth ist damit unmittelbarer, weisungsberechtigter Vorgesetzter der neugeschaffenen Stellen des Regionalmanagements.“

Es wird eine hierarchische Organisationsstruktur angedacht, mit 1,0 Arbeitsstellen für leitende Regionalmanagement-Aufgaben sowie die beiden 0,5 Arbeitsstellen als Regionalmanagement-Assistenz, die sich jeweils auf Projektebene vorwiegend um eine der beiden Allianzen und deren Vorsitzende im Landkreis kümmern. Die Umlagefinanzierung der Projektstelle der Biberttal-Allianz könnte somit durch die Finanzierung der 0,5 Arbeitsstelle des Regionalmanagements ersetzt werden, sodass hier keine „Mehrkosten“ entstehen.

Als Kontrollorgan für das Regionalmanagement fungiert eine Steuerungsgruppe mit 16 Mitgliedern (1x Wirtschaftsministerium, 1x Regierung von Mittelfranken, 1x Bibert-Allianz, 1x Zenngrund-Allianz, 5 x Fraktionsvorsitzende, 1x Landrat, 7 Mitglieder aus Industrie, Institutionen, Sozial-/Kultur- und Marketing-Bereichen). Diese legt für die Umsetzung der Projekte die Priorität und Reihenfolge fest. Sinnvoll und notwendig erscheint in diesem Kontext die Aufstellung eines jährlichen Projektplans bzw. Aktionsprogramms mit einer Prioritätenliste. Es ist hierbei darauf zu achten, dass Projekte mit einer langen Laufzeit vorzeitig angestoßen bzw. die teilweise notwendigen Voruntersuchungen in Auftrag gegeben werden. Daneben sollten auch Projekte, bei denen eine schnelle Umsetzung realisierbar ist, relativ schnell in Angriff genommen werden, um die notwendige Aufbruchsstimmung zu signalisieren und die Motivation aller am Regionalmanagement Beteiligten zu erhöhen.“

(Regionalbericht Teil 3, Seite 129)

### III. Empfehlung der RRV GmbH zu den Kosten

„Das vorliegende Handlungskonzept stellt die Grundlage für die öffentliche Förderung der Personal- und Projektkosten des einzurichtenden Regionalmanagements dar. Dabei ist eine anteilige Finanzierung von 50 % der Personal- und Personalzusatzkosten durch Landes- oder EU-Mittel vorgesehen. Projektkosten können im Einzelfall durch Förderprogramme des Landes, des Bundes und der EU mit 50 % mitfinanziert werden.

Als Orientierungswert für die zu erwartenden Kosten des Regionalmanagements werden die im „Handbuch erfolgreiches Regionalmanagement“ des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen angesetzten Werte dargestellt. Darin enthalten sind Personalkosten, Kosten für Büroausstattung, Sachkostenpauschale, Reisekosten, Tagungskosten sowie Kosten für externe Berater und Öffentlichkeitsarbeit. Die aufgeführten Kosten können nach Rücksprache mit dem Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie zu Personalkosten gerechnet werden. Bei der Kalkulation wird davon ausgegangen, dass das Landratsamt Büroräume sowie die benötigte technische Infrastruktur kostenfrei zur Verfügung stellt. Nachstehende Tabelle stellt einen Orientierungsrahmen dar, jedoch keine verbindliche Vorgabe. Die endgültige Entscheidung über die tarifliche Eingruppierung der Mitarbeiter des Regionalmanagements obliegt dem Landrat bzw. der zuständigen Verwaltung und dem Kreistag.“ (*Regionalbericht Teil 3, Seite 130 f.*)

Tab. 1 Kostenkalkulation für das Regionalmanagement (bei Start zum 01.10.2010)

Titel/Kostenstellen	Mittelbedarf innerhalb des Förderzeitraums			Mittelbedarf insgesamt
	01.10.2010 bis 30.09.2011	01.10.2011 bis 30.09.2012	01.10.2012 bis 30.09.2013	
<b>Personalkosten nach TV-L (inkl. ca. 20% Lohnnebenkosten)</b>				
1 Regionalmanager/in-Vollzeitkraft (TV-L 13/1)	~ 44.129,00 €	~ 44.129,00 €	~ 44.129,00 €	132.387,00 €
0,5 Regionalmanager/-in-Teilzeitkraft (TV-L 11/1)	~ 19.100,00 €	~ 19.100,00 €	~ 19.100,00 €	57.300,00 €
0,5 Regionalmanager/-in-Teilzeitkraft (TV-L 11/1)	~ 19.100,00 €	~ 19.100,00 €	~ 19.100,00 €	57.300,00 €
Werkstudenten/Praktikanten	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	6.000,00 €
<b>Summe Personalkosten</b>	<b>84.329,00 €</b>	<b>84.329,00 €</b>	<b>84.329,00 €</b>	<b>252.987,00 €</b>
<b>Sachkosten</b>				
Bürobetrieb (laufende Kosten)	4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	12.000,00 €
Dienstreisen (15.000 km/Jahr à 0,30 €)	4.500,00 €	4.500,00 €	4.500,00 €	13.500,00 €
Veranstaltungen, Tagungen, Messeauftritte usw.	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	30.000,00 €
Externe Dienstleistungen (Beratung, Gutachten, Studien, Konzepte usw.)	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	30.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit (Internetauftritt einmalig, Printmedien, Anzeigen usw.)	12.500,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €	27.500,00 €
Sonstiges (Fachliteratur, Presse, Spesen, angemessene Bewirtung)	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	6.000,00 €
<b>Summe Sachkosten</b>	<b>43.000,00 €</b>	<b>38.000,00 €</b>	<b>38.000,00 €</b>	<b>119.000,00 €</b>
<b>Gesamtkosten</b>	<b>127.329,00 €</b>	<b>122.329,00 €</b>	<b>122.329,00 €</b>	<b>371.987,00 €</b>
<b>50%-Co-Finanzierung durch das BayStMWIVT</b>	<b>63.664,50 €</b>	<b>61.164,50 €</b>	<b>61.164,50 €</b>	<b>185.993,50 €</b>
<b>Verbleibender Eigenanteil Landkreis Fürth</b>	<b>63.664,50 €</b>	<b>61.164,50 €</b>	<b>61.164,50 €</b>	<b>185.993,50 €</b>

Quelle: Eigene Berechnung RRV-GmbH, Kulmbach 2010, in Anlehnung an das BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG UND UMWELTFRAGEN (Hrsg.) (2003), Handbuch Erfolgreiches Regionalmanagement, München, S.24

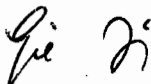
„Nach der Kalkulation in Tabelle 12 sind mit **Gesamtkosten von etwa 371.987,00 EUR** für den Förderzeitraum von 3 Jahren zu rechnen. Davon werden **50%, d.h. ca. 185.993,50 EUR** durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie co-finanziert. Die restlichen 50% werden durch den Landkreis Fürth über eine Umlagenfinanzierung zur Verfügung gestellt.

Zu den Personal- und Personalsachmittelkosten kommen noch die aufzubringenden Mittel für die Realisierung der Projekte aus dem Handlungskonzept hinzu. Die Höhe der aufzubringenden Mittel kann jedoch zu diesem Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden. Angaben über mögliche Kosten in den Projektbögen dienen nur als Orientierungswerte. Die konkreten Projektkostenplanungen können erst im Verlauf des Regionalmanagement-Prozesses genau kalkuliert werden, zudem ist die Reihenfolge der Start-Projekte noch seitens der Steuerungs- bzw. Lenkungsgruppe festzulegen.“ (*Regionalbericht Teil 3, Seite 132.*)

#### **IV. Beschlussvorschlag**

1. Der Kreisausschuss stimmt der **Projektliste als inhaltliche Grundlage** des Regionalmanagements und der diesbezüglichen Antragstellung beim Wirtschaftsministerium zu.
2. Der Kreisausschuss stimmt der **Durchführung des Regionalmanagements** unter der Voraussetzung der Förderung seitens des Wirtschaftsministeriums zu.
- 3. Der Kreisausschuss stimmt der **Einstellung von 2 Vollzeit-Stellen bzw. 1 Vollzeit- und 2 Teilzeit-Stellen** zu. Die Stellen sind jeweils auf drei Jahre befristet. Die Vergütung erfolgt gemäß dem Vorschlag des Regionalberichts Teil 3.  
Um die besonderen Projekte des Regionalmanagements für die Zenngrund-Allianz und Biberttal-Dillenberg-Allianz berücksichtigen zu können, ist 1 Projektmanager(in) bzw. 2 Teilzeit-Projektmanager(innen) insbesondere für diese Gebiete tätig.
4. Der Kreisausschuss stimmt den **anteiligen Kosten i.H.v. 185.993,50 EUR** für das auf drei Jahre anberaumte Regionalmanagement zu.  
Die Gesamtkosten belaufen sich auf 371.987,00 EUR. Der Eigenanteil des Landkreises, der nach der 50% Förderung des Freistaates verbleibt, beläuft sich demnach auf insgesamt 185.993,50 EUR bzw. pro Jahr auf rund 62.000,00 EUR.  
Voraussichtlich erfolgt der Start des Regionalmanagements im Rumpfbjahr 2010 zum Oktober. Die anteiligen Kosten für den Landkreis für diese 3 Rest-Monate belaufen sich auf rund 15.500,00 EUR. Diese Mittel stehen im Budget der Wirtschaftsförderung zur Verfügung.  
Die notwendigen Mittelansätze (Kostenaufwand und Zuschuss Ertrag) werden gemäß Tabelle 1 für die Folgejahre bis 30.09.2013 neu in den Haushalt eingestellt bzw. Finanzplanung eingestellt.
5. Der Kreisausschuss ermächtigt die Verwaltung inzwischen den **Antrag beim Ministerium** zu stellen, vorbehaltlich der Zustimmung durch den Kreistag am 14.06.2010, um die Antragsfrist beim bayerischen Wirtschaftsministerium zu wahren.

Zirndorf, den 12.05.2010



## 7 Projekte des Regionalmanagements im Landkreis Fürth

Im folgenden werden nun die 19 Projekte, welche nach Ansicht der Teilnehmer des Regionalforums, des Landratsamtes sowie des Gutachters für die nachhaltige Entwicklung des Landkreises von Bedeutung sind, nach Handlungsfeldern dargestellt.

Tab. 4 Projektübersicht

<b>Handlungsfeld 1</b>	<b>Demographischer Wandel   Familien und ältere Bürger   Soziale Angelegenheiten</b>
1	Service-Agentur mit Oma-Opa-Verleihservice und Zeit-/Tauschbörse
2	Strategie-Konzept "Familienfreundlicher Landkreis für potentielle Zuzügler einschl. Begrüßungs-Folder für konkreten Zuzug"
3	Neue generationenübergreifende Wohnmodelle und -kooperationen sowie konkrete Umsetzung, u.a. auch Umwandlung von Ladenlokalen in Wohnungen und Wohnberater für ältere Menschen sowie Ausbau und Förderung von Mehrgenerationenhäusern
<b>Handlungsfeld 2</b>	<b>Wirtschaft   Neue Wege Wissen   Kreative Gruppen</b>
4	Neue Wege der Zusammenarbeit von Hochschulen der Region und dem Landkreis Fürth bis hin zur Verlagerung von Instituten
5	Standortbildung für kreative Gruppen in leer stehenden Gebäuden, Künstlerhöfe in Cadolzburg, Zirndorf, Roßtal und Langenzenn
6	Beleuchtungskonzept für ausgewählte Städte
7	Berufsmarketing in Zusammenarbeit mit dem AK Schule-Wirtschaft bis hin zur Verfügungstellung von Praktikantenstellen
8	Errichtung eines Kompetenz-Zentrums für angewandtes Design in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft des Kreises insbes. der Faber-Castell Akademie
9	Preis-Auslobung für Kreativität in Verbindung mit der Wirtschaft des Kreises
<b>Handlungsfeld 3</b>	<b>Tourismus und Naherholung   Kultur</b>
10	Vermarktung des Kreises als Ziel für Familien in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsunternehmen und den Kommunen (auch Teilprojekt Info-Points, Tour-Pass, Online Buchungsmöglichkeit, Naherholungs-Reiseführer und Kulturjahreszeitenkalender)
11	Tage der Kreativität in Verbindung mit der Nutzung historischer Gebäude durch junge Künstler
12	Historische Raumachsen "Hohenzollern" und "Wallenstein" von Stein, Zirndorf, Cadolzburg, Roßtal, Langenzenn bis Wilhelmsdorf sowie Raumachse "Wehrkirchen" von Wilhelmsdorf bis Roßtal, einschl. Kultur-Zeitung
13	Erarbeitung eines Heritage-Tourismus für ausgewählte Zielgruppen (ehem. US-Soldaten)
<b>Handlungsfeld 4</b>	<b>Umwelt   Energie   Landwirtschaft</b>
14	Erstellen und Verbreiten eines Regionalmarketings für Erlebnis-Höfe in Verbindung mit den Nachbarlandkreisen
15	Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie zur Errichtung eines ÖkoScience-Park-Kompetenz-Zentrums für zeitgemäße Energienutzung
16	Gemeinschaftsaktion mehrerer Gemeinden, Klimabündnis-Gemeinden im Landkreis Fürth zu werden
<b>Handlungsfeld 5</b>	<b>Kooperationen   Binnen- und Außenimage</b>
17	Wege der Vernetzung in und zwischen den kommunalen Allianzen "Bibertal-Dillenber" sowie "Zennggrund" insbes. im Bereich kultureller Angebote und der zu errichtenden Kreativ-Zentren (Naherholung) sowie Stärkung der Handlungs- und Zukunftsfähigkeit der Allianzen
18	Strategien einer Präsentation des Landkreises Fürth als "BesonderLand"
19	Erarbeitung eines Konzeptes für ein Flächenmanagement für Gewerbegebiete und Ausgleichsflächen